Neuerscheinung Kunst

Harald Naegeli

Ebenfalls bei NIMBUS:

Harald Naegeli
Zürcher Totentanz
Mit Texten von Barbara Basting, Urs Bühler, Bernhard Echte, Reto Hänny und Bernd Roeck
280 Abbildungen
28.5 x 19 cm, 380 Seiten
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 38.00 | CHF 38.00
ISBN 978-3-03850-088-9

Kein Schweizer Künstler hat in den vergangenen fast fünfzig Jahren für so heftige, anhaltende Kontroversen gesorgt wie Harald Naegeli – der «Sprayer von Zürich». Als Ende der 1970er Jahre seine kühn-dynamischen Zeichnungen an den Mauern der Limmatstadt eine plötzliche, unübersehbare Präsenz entfalteten, wurde er von den einen mit heftigem Ingrimm als Schmierer und Sachbeschädigter geschmäht, während die Gegenpartei vom genialen Strich und der Chuzpe fasziniert war, die in der Platzierung der Zeichnungen lag: eine Kunst für alle im öffentlichen Raum, gratis und franko, nicht museal, sondern vital und spontan, voller Esprit und Lust an der Provokation. Was für den Künstler einer persönliche Revolte entsprang, wurde unversehens zum optischen Kürzel für die Bruchlinien in der Gesellschaft: Hier die autoritäre Struktur einer traditionalen Ordnungswelt, dort der Drang nach einer freien Pluralität der Lebensformen, wie er sich dann in der Zürcher Jugendbewegung Anfang der 1980er Jahre Bahn brach. Harald Naegeli indes zahlte einen beträchtlichen Preis für seinen künstlerischen Wagemut – in Form hoher Geldstrafen und durch eine halbjährige Haft, nach der er die Schweiz für zweieinhalb Jahrzehnte verliess.
Schon vor seiner Enttarnung war er jedoch nicht nur durch seine Graffiti öffentlich hervorgetreten, sondern auch durch ein Buch («Mein Sprayen, mein Revoltieren», 1979). Und das Wort, das Interview, das Gespräch blieb auch weiterhin ein wichtiges Medium seines künstlerischen Selbstverständnisses. Nicht nur der Tagespresse gab er regelmäßig Auskunft über seine Beweggründe, sondern er publizierte auch programmatische Texte oder führte Gespräche mit so unterschiedlichen Künstlerkollegen wie Klaus Staeck und Ulrich Erben. In diesen Dokumenten wird neben der polarisierenden öffentlichen Figur ein ganz anderer Harald Naegeli sichtbar: der engagierte Ökologe, der literarisch und philosophisch vielseitig interessierte Leser, der spirituelle Mensch mit tiefen Verbindungen zu religösen Fragen und meditativen Erfahrungen. Vergänglichkeit und Naturbezug sind durchgängige Themen – ebenso im Kontext der Kunst wie der gesamten Existenz. In allem aber ist ein feiner Faden eingewoben, der schon bei seinen Graffitti immer bezaubert hat: der Schalk.

Neuerscheinung Kunst

Den Vogelflug, die Wolkenbewegung misst man nicht mit dem Zollstock!

Texte und Gespräche mit dem «Sprayer von Zürich» 1979–2022

Harald Naegeli, geboren 1939 in Zürich wurde Ende der 1970er Jahre als der zunächst anonyme «Sprayer von Zürich» bekannt. Vorangegangen waren eine Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich und ein Aufenthalt an der École des Beaux-Arts in Paris. Seit 1977 sprayte er seine unverkennbaren Figuren bei nächtlichen Aktionen auf nackte Betonwände oder in Unterführungen, Tiefgaragen und anderen urbanen ‹Nicht-Orten›. 1979 wurde er in Zürich gefasst und zu einer Geldstrafe verurteilt, fuhr aber im In- und Ausland mit seinen Spray-Aktionen fort, was ihm 1984 eine Haftstrafe eintrug. Nach einem halben Jahr entlassen, zog er nach Düsseldorf, wo er sich verstärkt der Zeichnung und Graphik zuwandte.
Im Jahr 2019 kehrte Naegeli nach Zürich zurück, wo er während des Corona-Lockdown einen großen Totentanz-Zyklus sprayte – dokumentiert in dem 2022 bei NIMBUS erschienenen Band «Zürcher Totentanz».

Urs Bühler, geb. 1967 in Zürich, studierte Kunstwissenschaften an der dortigen Universität. Seit 2002 ist er Redakteur bei der «Neuen Zürcher Zeitung», zunächst im Lokalressort, dann im Feuilleton sowie als Kolumnist. Seit 2022 arbeitet er für die «NZZ am Sonntag», deren Künstlerausgabe vom Mai 2022 er mit Harald Naegeli realisierte, über den er zuvor schon zahlreiche Artikel verfasst hatte.

Harald Naegeli
Den Vogelflug, die Wolkenbewegung misst man nicht mit dem Zollstock!
Texte und Gespräche mit dem «Sprayer» von Zürich» 1979–2022, herausgegeben von Urs Bühler
26.5 x 18.5 cm, ca. 220 Seiten
Fadenheftung, Pappband
EUR 32.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-094-4

Elena Mpei

Unverlangt eingesandte Manuskripte gehören zu den Plagen des Verlagsalltags. Doch dann passiert plötzlich das Wunder: Man öffnet eine Einsendung, und merkt nach wenigen Worten: Literatur, wirkliche Literatur! Formbewusstsein, genaue Verdichtung der Empfindungen, ein Heraustreten aus der Beengtheit des Ich, Ahnungen und Erfahrungen.
So ist es uns bei den Gedichten von Elena Mpei gegangen, und ohne über die Autorin etwas gewusst zu haben, stand gleich fest: Das bringen wir heraus. Es ist ein Debut von 32 Gedichten mit breit gefächerten Themen: Mediterrane Reiseerlebnisse und nördliche Reflexionen, Erinnerungen «aus einer handschriftlichen Zeit» und ein Mitteilungsstakkato aus «Social Media»-Kanälen. Es geht um das Verschwinden eines kleinen Quartierladens in Athen und die Invasion großer Windkraftanlagen auf Inseln der Ägäis; da ist eine Kaskade von Vielleicht-Erwägungen vor den Perspektiven eines jugendlichen Lebens, oder jenes Erlebnis am Morgen eines «unverbindlichen Frühlings» in Berlin, «als dir die Zeit über den Weg lief». Und da ist das große «Manifest der Feuergewächse» gegen die Verwüstungen des Betonzeitalters. Unbedingt lesen!

Seegefährten

Erinnerst du dich
als wir fünf Uhr Februarmorgens auf dem kalten Schiffsdeck warteten
von oben den verspäteten Passagieren beim Einsteigen zusahen
und uns aus der Distanz taxierten?

Zwischen uns standen:
acht Plastikstühle, vier festgeschraubte Tische, drei Jahrzehnte
und zwei Lebensreisen in entgegengesetzte
politische Himmelsrichtungen

Auf dem Festland
hätten wir nicht miteinander gesprochen
Hier waren wir umschlossen
von fünfzehn Stunden Meer

Du erzähltest
von Stromkreisen und Elektronen
Ich zeigte dir, warum man die Mana niemals ungedeckt lässt
im Backgammon

Und als du Kaffee auf meinem Seetagebuch
verschüttetest wusste ich:
Du hinterlässt Spuren –

und skizzierte in mein Logbuch die Frau aus Meerwasser
die mich noch niemals gelangweilt hat
auf ihrem Rücken

Später lagen wir hintereinander
quer auf den unbequemen Schiffsbänken
Die anderen Passagiere wollten uns vertreiben

doch taten wir so, als ob wir schliefen, und dachten nach
über Würfelfolgen, Plus-Minus-Pole
und alles Dahinterliegende –

Als das Schiff anlegte und ich hinauseilte
drehte ich mich kurz um und sah dich
oben allein auf dem Schiffsdeck stehen

Es war die letzte Gelegenheit:
ohne ein Abschiedswort
nutzte ich den Moment und stanzte noch schnell deine Umrisse aus
dem Blau, das dich umringte

Neuerscheinung Literatur

das grillenzirpen zwischen den rippen

GEDICHTE

Elena Mpei, geb. in Köln, studierte Theaterwissenschaften, Germanistik und Psychologie an der Universität München. Sie arbeitete als Regieassistentin an Theatern in München, Salzburg und Heidelberg, ehe sie 2004 nach Südafrika übersiedelte. Dort machte sie eine Fortbildung zur Journalistin und arbeitete mehrere Jahre in Kapstadt und Johannesburg als Redakteurin und Texterin. In Zusammenarbeit mit einer Kapstädter Non-Profit-Organisation realisierte sie Theatre-for-Development-Projekte. Zwischen 2010 und 2019 veröffentlichte sie drei Bücher über Südafrika (Conbook Verlag); Gedichte von ihr erschienen in Anthologien und Literaturzeitschriften in Deutschland, Österreich und Griechenland.
Elena Mpei engagiert sich in Athen und auf den Kykladen, die sie bereist und immer wieder neu entdeckt.

Elena Mpei
Das Grillenzirpen zwischen den Rippen
Gedichte
Fadenheftung, Ganzleinen
22.6 x 14.5 cm, ca. 96 Seiten
EUR 28.00 | CHF 28.00
ISBN 978-3-03850-095-7

Neuerscheinung Literatur

Norbert Hummelt

Norbert Hummelt
Der Atlas der Erinnerung
Reiseprosa
21.3 x 14 cm, 180 Seiten
Fadenheftung, Broschur
EUR 28.80 | CHF 28.80
ISBN 978-3-03850-048-3

«Diese leichtfüssig erzählten und zugleich kunstvoll sich entfaltenden Erinnerungsgänge feiern das Absichtslose, den ‹kleinen, fast unwillkürlichen Schritt, den ich zu einer bestimmten Stunde unternommen habe› und der unverhofft zu Begegnungen mit Menschen, Landschaften und Büchern führt.»
Ulrich Rüdenauer, Süddeutsche Zeitung

Gewählt auf die SWR Bestenliste im Juli/August 2018

Für seine verschiedenen Gedichtbände, die seit 1993 erschienen sind, hat Norbert Hummelt grosse Anerkennung erfahren; so erhielt er 2018 mit dem Hölty-Preis die am höchsten dotierte Auszeichnung für lyrisches Schaffen im deutschsprachigen Raum. Ein Jahr zuvor konnte man ihn auch als versierten Prosa-Autor kennenlernen, als seine Reisetexte «Der Atlas der Erinnerung» bei NIMBUS gesammelt erschienen.
Nun dürfen wir ihn auch als Essayisten vorstellen, der sich seit vielen Jahren an verstreuten Orten zu Literatur und Kunst geäußert hat – vornehmlich zur Lyrik, seiner ureigenen Domäne. Die Texte offenbaren, aus welch breitem Bildungsfundus Hummelt für sein Schaffen schöpft; die Essays reichen zurück bis zur Barockliteratur, haben einen Schwerpunkt in der Romantik, kreisen mehrfach um Stefan George und Gottfried Benn, durchstreifen die Nachkriegsgefilde der Gruppe 47 mit Günter Eich und anderen, widmen sich Jürgen Becker, Ernst Jandl und Friederike Mayröcker oder schildern Thomas Kling aus naher Zeitgenossenschaft.
Es ist eine sehr intime Herangehensweise, deren Zeuge man hier wird. Das Ziel von Hummelts Beschäftigung mit «seinen» Autoren ist nicht die Gelehrsamkeit, sondern die Intensität des Lesens, die Vertiefung und neugierige Durchdringung ihrer Welt, ihrer Sprache, ihrer Form. Der Titel des Buches sagt es schon: Hier macht einer Eselsohren in die Buchseiten – vor Begeisterung, aus Angerührtheit, als Markierung und Gedächtnishilfe, um die Texte wieder und wieder lesen und ergründen zu können. Ziel all dessen ist folgerichtig kein neuer Kanon, was man als Vorzeigewissen kennen müsse – im Gegenteil. Hummelt interessiert dies nicht im mindesten – wohl aber, welche Wirkungskräfte z.B. die Lieder eines Udo Lindenberg ausmachen. Zugleich ist er nicht von vornherein ablehnend, wo ein hoher Ton angestrebt wird, schaut aber ohne voreilige Ehrerbietung hin.
Die Lyrik erlebe derzeit eine Renaissance, heisst es vielerorts. Angesichts der Dominanz des Klischees in der öffentlichen Rede, mag dies eine Hoffnung darstellen: Dass der Moment der wahren Empfindung in Form einer unerwarteten, formbewussten Sprache zum Ausdruck komme. Hummelts essayistischen Erkundungen legen dazu beglückende Traditionen frei.

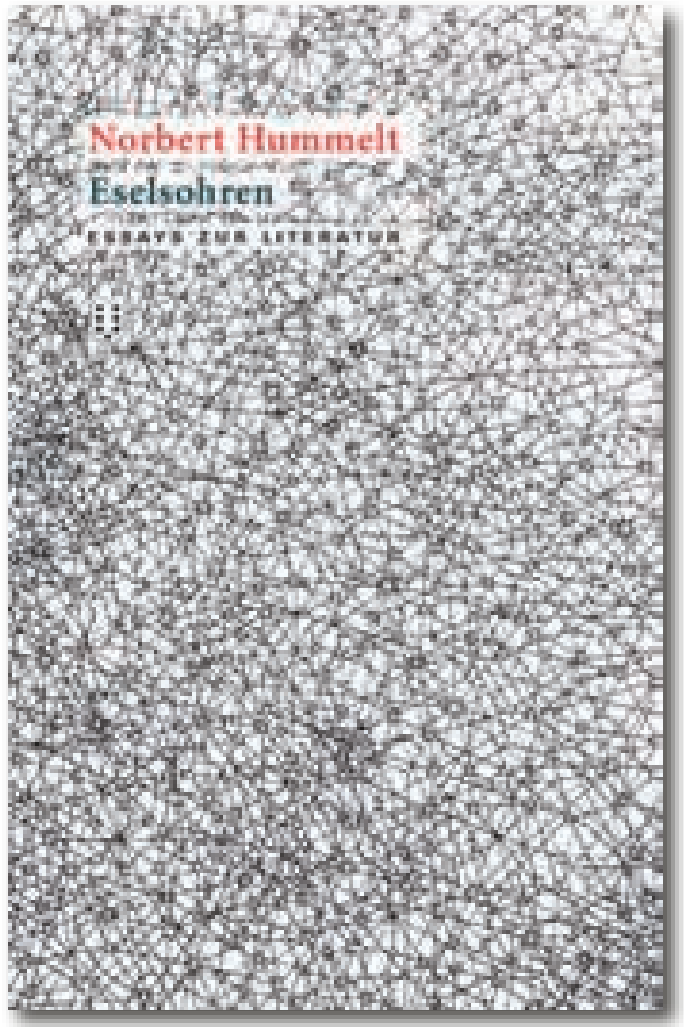
9 783038 500483

Neuerscheinung Literatur

Eselsohren

ESSAYS ZUR LITERATUR

Norbert Hummelt, geb. 1962 in Neuss, studierte Germanistik und Anglistik in Köln und lebt heute als freier Schriftsteller in Berlin. Er ist Lyriker, Essayist, Übersetzer und Autor von Radio-Features für verschiedene Sender.
Zu seinen Gedichtbänden zählen «Zeichen im Schnee» (2001), «Stille Quellen» (2004), «Totentanz» (2007), «Pans Stunde» (2011), «Fegefeuer» (2016) und «Sonnengesang» (2020) (alle Luchterhand Verlag). Norbert Hummelt übertrug T.S. Eliots Gedichtzyklen «Das öde Land» und «Vier Quartette» neu ins Deutsche (Suhrkamp Verlag) und gab die Gedichte von W. B. Yeats heraus. Auskunft über seine Poetik gibt der Essay «Wie Gedichte entstehen» (mit Klaus Siblewski, 2009). Zuletzt erschien seine groß angelegte literarische Spurensuche «1922» (Luchterhand Verlag).
Bei NIMBUS gab er 2018 seine Reisetexte unter dem Titel «Atlas der Erinnerung» heraus. Norbert Hummelt wurde u.a. mit dem Rolf Dieter Brinkmann-Preis, dem Mondseer Lyrikpreis, dem Hermann Lenz-Stipendium, dem Niederrheinischen Literaturpreis, dem Hölty-Preis für Lyrik (2018) und dem Rainer-Malkowski-Preis (2021) ausgezeichnet.



Norbert Hummelt
Eselsohren
Essays zur Literatur
Mit einem Nachwort von Artur Becker
Fadenheftung, bibliophile Broschur
21.3 x 14 cm, ca. 240 Seiten
EUR 32.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-097-1

René Schickele

Zu Ernst Stadler, dem anderen grossen Elsässer Autor erschien von Albert M. Debrunner:

Albert M. Debrunner
Ernst Stadler. Ein zu kurzes Leben
Biographie
22.2 x 15 cm, 312 Seiten, 90 Abb.
Leinen mit Schutzumschlag
EUR 35.00 | CHF 35.00
ISBN 978-3-03850-086-5

«Diese Biografie ist eine Fundgrube nicht nur für literarisch Interessierte, sondern auch für alle, die etwas über das Elsass in jener Epoche erfahren möchten.» Peter Burri, Programm-Zeitung Basel

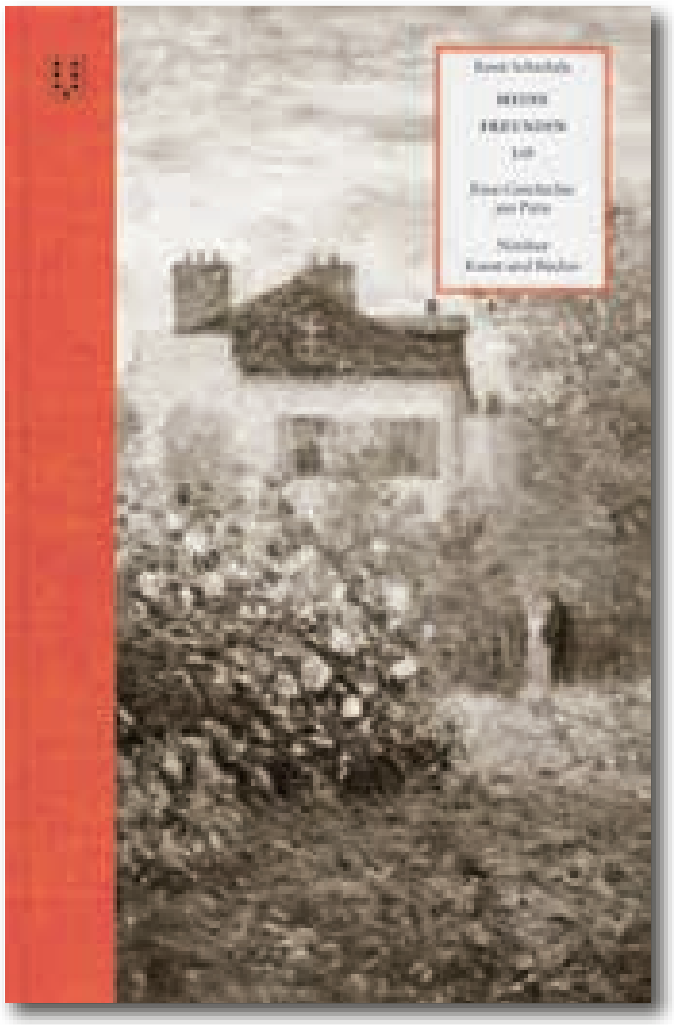
«Das Buch ist mehr als die Biografie einer Einzelpersönlichkeit. Ausgehend von deren Lebensumständen zeichnet es ein eindrückliches geistiges Panorama der Vorkriegsepoche.»
Gerd Friedrich Hepp, Badische Heimat

René Schickele gehört zu jener Generation von Autoren, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts ihre ersten Werke publizierten und in der Folge das literarische Leben in Deutschland bis 1933 prägten. Als Expressionist der ersten Stunde, dann als Herausgeber der Zeitschrift «Die weissen Blätter» und schließlich als prominenter Romancier in den 1920er Jahren stand er mit allen bedeutenden Kollegen seiner Zeit in Kontakt, darunter die Brüder Heinrich und Thomas Mann, Robert Musil, Stefan Zweig, Lion Freuchtwanger, Joseph Roth, Hermann Hesse, Robert Walser und viele andere.
Seine Stellung war dennnoch eine besondere: Denn er stammte aus dem Elsass, war zweisprachig aufgewachsen und sah in der gegenseitigen Befruchtung der französischen und deutschen Lebens- und Denkart seine Mission. Dieses «geistige Elsässertum», wie er es nannte, war eine europäische Idee, die die Engstirnigkeit der nationalen Konzepte überwinden sollte – zur Sicherung des Friedens und zur geistigen Bereicherung aller. Seine Frankophilie war vor dem 1. Weltkrieg, als Deutschland in Frankreich den «Erbfeind» sah, eine kühne politische Utopie, die ihn des Defaitismus verdächtig machte. So war es nicht unverfänglich, als Schickele 1910 seinen kleinen Roman «Meine Freundin Lo» veröffentlichte und ihn im Untertitel als «Geschichte aus Paris» deklarierte.
Der Text ist aus der Optik eines jungen Journalisten erzählt, der – wie es bei Schickele selbst der Fall gewesen war – nach Paris kommt, um über die französische Innenpolitik und das Pariser Kulturleben zu berichten. Über seinen Freund, den Dichter Variot, lernt er dessen Geliebte Lo kennen, eine Schauspielerin am «Grand Guignol». Sie ist das Zentralgestirn eines Bohème-Kreises, zu dem auch ein Theaterdirektor und ein aufstrebender Abgeordneter der Deputiertenkammer zählen. Mit grosser Selbstverständlichkeit lebt Lo ihre erotische Freiheit, und bald ist der Ich-Erzähler ihr Geliebter. Es folgt ein Sommer des Glücks in einem Landhaus vor den Toren von Paris – eine Schule des französischen «Savoir vivre»: Genuss der Gegenwart, Geselligkeit, intellektueller Austausch. Am Ende des Sommers aber geht Lo zum Abgeordneten Cumin über, und der junge Journalist erfährt, dass eine grosse Liebe keine kleinliche Eifersucht kennen kann.

Meine Freundin Lo

EINE GESCHICHTE AUS PARIS

René Schickele, (1883–1940) wurde in Obernheim (Elsass) geboren, studierte in Strassburg, München, Berlin und Paris Literaturgeschichte und Philosophie. Zusammen mit Ernst Stadler und Otto Flake gab er 1902 die Zeitschrift «Der Stürmer» heraus; im gleichen Jahr erschien sein erster Gedichtband. 1905 zog er nach Berlin und arbeitete für verschiedene Zeitschriften. 1908 erschien sein erster Roman «Der Fremde». Im Jahr darauf wurde er Pariser Korrespondent der «Strassburger Neuen Zeitung», deren Chefredaktion er 1911 übernahm. In Paris entstanden der Roman «Meine Freundin Lo» und die Prosasammlung «Schreie auf dem Boulevard». 1912 zog er nach Fürstenberg bei Berlin, publizierte u.a. in der expressionistischen «Aktion» und in den «Weissen Blättern», deren Leiter er nach Kriegsausbruch wurde. Als Pazifist ging er 1915 ins Exil in die Schweiz. Im November 1918 kehrte er zunächst nach Berlin zurück, liess sich 1921 aber in Badenweiler nieder, wo die Trilogie «Das Erbe am Rhein» (1926–1931) entstand. Noch bevor 1933 sein Roman «Die Witwe Bosca» erschien, ging Schickele 1932 erneut ins Exil und lebte in wirtschaftlich beengten Verhältnissen an der Côte d'Azur. Er starb 1940 in Vence.



René Schickele
Meine Freundin Lo
Eine Geschichte aus Paris
Fassung der Erstausgabe mit dem ungedruckt gebliebenen Eingangskapitel
Herausgegeben von Albert M. Debrunner
Fadenheftung, Lesebändchen, Halbleinen
21.5 x 14 cm, 136 Seiten
EUR 24.80 | CHF 24.80
ISBN 978-3-03850-096-4

Die Reihe der Trouvaillen: «Unbegrenzt haltbar»

Ferdinand Hardekopf
Hans Erich Nossack
Hugo Ball
Hermann Kesten
Fürst Pückler-Muskau
C. F. Ramuz
Hermann Lenz
Georges Haldas

Band 1:
Ferdinand Hardekopf
Berliner Briefe
Feuilletons 1899-1902
224 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 28.00 | CHF 28.00
ISBN 978-3-03850-015-5

Band 2:
Hans Erich Nossack
Die Schalttafel
Mit handschriftlicher Erstfassung
104 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 22.00 | CHF 22.00
ISBN 978-3-03850-014-8

Band 3:
Hugo Ball
Flametti oder
Vom Dandysmus der Armen
224 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 28.00 | CHF 28.00
ISBN 978-3-03850-022-3

Band 4:
Hermann Kesten
Die fremden Götter
240 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 32.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-045-2

Band 5:
Hermann v. Pückler-Muskau
Acht Frühlings- und Sommertage
aus dem Leben Mischling's
248 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 32.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-046-9

Band 6:
Charles Ferdinand Ramuz
Erinnerungen an Igor Strawinsky
und René Auberjonois
156 Seiten, Fadenheftung,
Halbleinen Lesebändchen
EUR 24.80 | CHF 24.80
ISBN 978-3-03850-054-4

Band 7:
Hermann Lenz
Die Geschichte vom Kutscher
Kandl
104 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 22.00 | CHF 22.00
ISBN 978-3-03850-067-4

Band 8:
Georges Haldas
Boulevard des Philosophes
296 Seiten, Fadenheftung,
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 36.00 | CHF 36.00
ISBN 978-3-03850-072-8

Zuletzt erschienen:

Julius Meier-Graefe
Kunst Kulissen Ketzereien

Denkwürdigkeiten eines Enthusiasten

«Unbegrenzt haltbar» Band 9

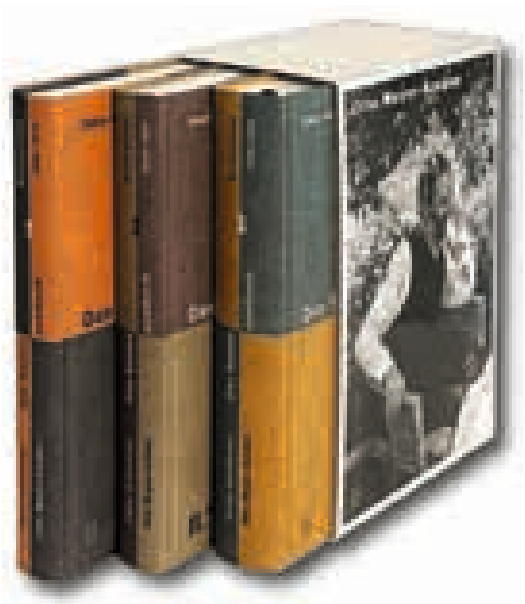
Kein Autor, der in deutscher Sprache über Kunst schrieb, hat je eine so grosse Leserschaft gefunden wie Julius Meier-Graefe (1867–1935). Dabei galt er von Beginn an als das «enfant terrible» der Kunstpublizistik – immer im Zentrum, immer polarisierend, immer umstritten. Seine Kritiken, Essays und Polemiken, meist nur in Zeitungen und Zeitschriften erschienen, sind hier erstmals in einer umfänglichen Auswahl zusammengetragen und schenken noch heute hohes Lese- und Denkvergnügen.

Band 9: Julius Meier-Graefe
Kunst Kulissen Ketzereien
592 Seiten, 150 Abbildungen
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 38.00 | CHF 38.00
ISBN 978-3-03850-078-0

«Seine Texte sind, seien wir ehrlich, Literatur. Das ist der Grund, warum sie vom ersten Tag an so geliebt wurden von den Lesern und so gehasst wurden – von den Kunsthistorikern.»
Florian Illies

Zuletzt erschienen: Grosse Editionen

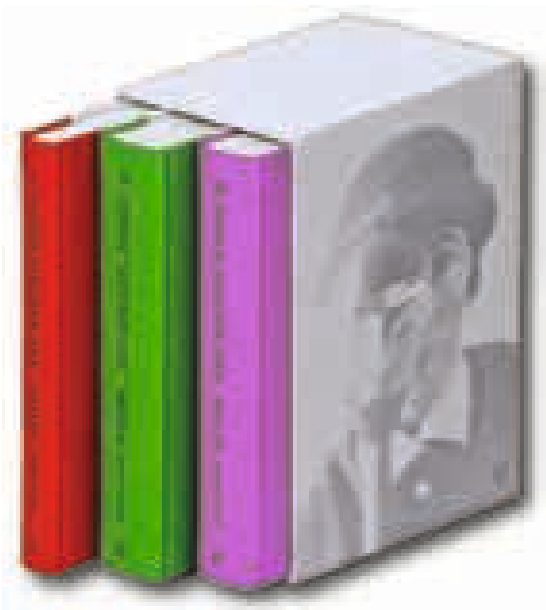
Oskar Schlemmer Otto Meyer-Amden



Das einzigartige Dokument einer Künstlerfreundschaft zwischen Stuttgart, einem Schweizer Bergdorf, dem Bauhaus in Weimar und Dessau, Breslau, Berlin und Zürich.
«Wieder einmal hat der Nimbus-Verlag aus einem Mammutprojekt – 1.900 Seiten – ein ebenso sorgfältig gestaltetes wie schön gedrucktes Bücherpaket gemacht. Dank seiner durchdachten, reichhaltigen Bebilderung ist es zudem eine Art Doppelmonographie zum Werk beider Künstler geworden, die man am besten gar nicht mehr getrennt betrachten sollte.» KunstbuchAnzeiger.de
«Da die beiden Künstler über alles schreiben, sind die Briefe ein einzigartiges Dokument über wesentliche Kapitel der Moderne. Die Edition ist ganz *state of the art*, wie man das von NIMBUS kennt.» Gerhard Mack, NZZ am Sonntag

Oskar Schlemmer – Otto Meyer-Amden
Das Seelenpostbuch. Briefwechsel 1908–1933
Hg. v. Magdalena Droste und Elisa Tamaschke
Leinen, Fadenheftung, Lesebändchen
24 x 17 cm, 1824 Seiten, 670 Abbildungen
3 Bände im Schmuckschuber
EUR 224.00 | CHF 224.00
ISBN 978-3-03850-061-2

Sophie Taeuber-Arp



Die zentrale Quelle zur bislang wenig erforschten Biographie von Sophie Taeuber-Arp: fast 500 Briefe, von ihrem 16. Lebensjahr bis zu ihrem Tod 1942, gerichtet an ihre Schwester Erika, an Hans Arp und verschiedene Freundinnen. Die Briefe zeigen, wie hindernisreich ihr Weg vom ‹Frauenberuf› des Kunsthandwerks zur anerkannten Künstlerin, Architektin und Zeitschriftenherausgeberin war. Zugleich dokumentieren sie die ausserordentliche Vielseitigkeit von Sophie Taeuber-Arps Begabungen und ihren Durchhaltewillen bei der Verfolgung ihres eigenen Wegs.
«Diese grossartige, wissenschaftlich fundierte Ausgabe ist ein Musterbeispiel für editorische, gestalterische und herstellerische Qualität.» Silvia Werfel in Deutscher Drucker.
Auszeichnung Schönste Deutsche Bücher 2021 und Schönste Schweizer Bücher 2021

Sophie Taeuber-Arp
Briefe 1905–1942
Hg. von Medea Hoch, Walburga Krupp und Sigrid Schade
17 x 24 cm, 1832 Seiten, 220 Abbildungen
Fadenheftung, Lesebändchen, Halbleinen
3 Bände im Schmuckschuber
EUR 148.00 | CHF 148.00
ISBN 978-3-03850-080-3

Zuletzt erschienen: Grosse Editionen

Erinnerungen an Rainer Maria Rilke

An biographischen Darstellungen zu Rilke mangelt es nicht, doch fast alle sind aus dem Geist der Überhöhung verfasst. Die Vielfalt der Perspektiven, unter denen dieses Dichterleben stand, das während der k.u.k.-Zeit in Prag begann, nach der Jahrhundertwende durch fast alle europäischen Länder führte, dann durch den 1. Weltkrieg eine jähe Zäsur erfuhr, ehe es nach den Revolutionswirren sich in der Schweiz und in Paris nochmals ordnete und erfüllte – wie wäre es von einem Punkt aus zu erfassen? Zumal Rilke eine ungeahnte Fülle von Beziehungen über Länder- und Sprachgrenzen hinweg unterhielt, zwischen Rückzug und internationalem Gesellschaftsleben oszillierend. Fast tausend Quellen haben die Herausgeber dazu ermitteln können, «ein Monumentalwerk, das dem Dichter auf grandiose Weise gerecht wird.» Paul Jandl, Neue Zürcher Zeitung

Curdin Ebneter, Erich Unglaub (Hg.)
Erinnerungen an Rainer Maria Rilke
En face # 4. Texte von Augenzeugen
Fadenheftung, Broschur mit umgelegtem Schutzumschlag
25.8 x 14.5 cm, 1450 Seiten mit 1000 Abbildungen
3 Bände im Schmuckschuber
EUR 98.00 | CHF 98.00
ISBN 978-3-907142-87-5

Dieter Bachmann Archipel

Essay und Reportage als grosse literarische Form: unvoreingenommene Beobachtung, gedankliche Intensität und sprachliche Prägnanz. Die umfassende Auswahl aus Dieter Bachmanns Schaffen bietet faszinierende Kreuz- und Querfahrten durch die Inselreiche des Geistes: Literatur Film, Fotografie, Musik und Architektur, Politik, die Geschichte von Landschaften, die Physiognomie von Städten. Die Besichtigung eines Zeitalters in all seinen Facetten. «Die fast 1500 Seiten vergegenwärtigen Fülle und Vielfalt eines Werks, das ohne Überteibung als ein Roman unserer Epoche bezeichnet und gelesen werden kann.» Roman Bucheli, Neue Zürcher Zeitung. «Der Zeitgeist ist flüchtig, aber wenn einer wie Dieter Bachmann ihn zu fassen kriegt, bleibt er lebhaft gegenwärtig – in Texten, die über den Tag hinaus ihre Gültigkeit bewahrt haben.» Daniel Weber, Weltwoche

Dieter Bachmann
Archipel. Expeditionen Begegnungen Schauplätze
Mit Fotografien von Gabriele Basilico, Werner Bischof, René Burri, Gian Colombo, Gianni Berengo Gardin, Jean-Pascal Imsand, Carlo Pedroli, Wladimir Spacek, Daniel Schwartz, Jakob Tuggener
Geprägtes Leinen, Fadenheftung, Lesebändchen
22.5 x 14.5 cm, 1488 Seiten 3 Bände in Plexibox
EUR 98.00 | CHF 98.00, ISBN 978-3-03850-082-7

Bereits angekündigt: Dritte, überarbeitete Auflage

Ottfried Dascher
«Es ist was Wahnsinniges mit der Kunst» Alfred Flechtheim

Sammler Kunsthändler Verleger

Als Ottfried Daschers Biographie von Alfred Flechtheim vor 12 Jahren erschien, löste das Buch eine Sensation aus. Als Gründer der trendigen Zeitschrift «Der Querschnitt» und als umtriebiger Kunsthändler der «Golden Twenties» hatte man von Flechtheim bis dahin allenfalls einen vagen Begriff. Durch Daschers reichhaltig dokumentierte Darstellung trat Flechtheims schillernde Persönlichkeit mit einem Mal in ihrer ganzen Komplexität und Vielschichtigkeit hervor. Und plötzlich stellte man fest: Dieser oft nur als Exzentriker wahrgenommene Mann war in seinem rasanten Aufstieg, seiner kosmopolitischen Agilität und seinem tragischen Ende eine exemplarische Epochenfigur.

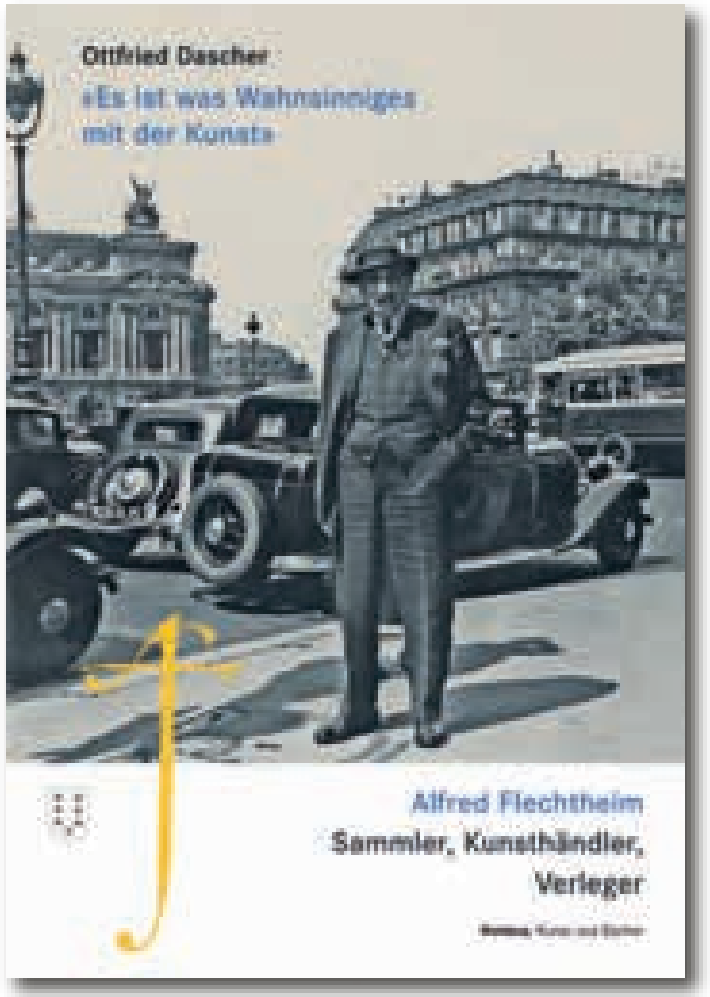
STIMMEN ZUR 1. AUFLAGE

«Empfehlung eins: Unbedingt ‹Es ist was Wahnsinniges mit der Kunst› besorgen und Seite für Seite inhalieren.» Karlheinz Schmidt, Informationsdienst Kunst

«Wer sich künftig mit Flechtheim befasst, wird zu diesem Buch greifen.» Martin Schlemmer, Das Historisch-Politische Buch

«Eine Darstellung der Kunstszene zwischen Kaiserreich und Hitlerregime, wie sie so farben- und facettenreich selten zu lesen war.» Bernhard Schulz, Der Tagesspiegel

Alle Teile der aktualisierten Neuauflage sind mit neuen Vorworten versehen, in denen Ottfried Dascher und die Autoren der Anhänge die Forschungsergebnisse seit Erscheinen der ersten Auflage resümieren und einordnen.



Ottfried Dascher
«Es ist was Wahnsinniges mit der Kunst»
Alfred Flechtheim. Sammler, Kunsthändler, Verleger
Mit einer Bibliographie von Rudolf Schmitt-Föller und einer Stammtafel von Rico Quaschny
23.4 x 15.8 cm, 560 Seiten, 175 Abbildungen
Broschur, Fadenheftung
EUR 36.00 | CHF 39.80
ISBN 978-3-03850-084-1
Erscheint im März 2024

Vierte überarbeitete und aktualisierte Auflage

Manfred Hammes
Durch den Süden Frankreichs

Literatur Kunst Kulinarik

Neue ISBN-Nummer

Ein Buch für alle, die das Reisen lieben und eine Abneigung gegen den Tourismus haben, die den Süden Frankreichs auf unausgetretenen Pfaden erkunden wollen: die Rhône abwärts durchs Languedoc bis zu den Pyrenäen oder durch die Hochprovence bis zur Côte d'Azur.

Und für alle, die den geistigen und leiblichen Genüssen in gleicher Weise zugetan sind, so dass sie etwas erfahren wollen über Orte der Geschichte, über Menschen und Bücher, die verehrt, verfolgt oder vergessen wurden, über Restaurants, Cafés und kleine Domainen, wo das französische ‹Savoir vivre› noch ganz selbstverständlich lebendig ist.

«Ein ganz aussergewöhnliches Buch. Ich kenne kaum ein zweites, das so viel Appetit macht im doppelten Sinne. Wenn ich mir zu Weihnachten ein Buch wünschen durfte, dann wäre es genau dieses.» Rainer Moritz im MDR

«Eine profunde Kulturgeschichte, glänzend formuliert, prachtvoll bebildert und vom Verlag wunderschön ausgestattet. Vielleicht die fundierteste Darstellung zu diesem Thema, ganz gewiss ist es die am besten geschriebene.» Rudolf Maria Bergmann in der FAZ

«Ob es den Franzosen nun gefällt oder nicht, aber der umfassendste und am intelligentesten geschriebene Reiseführer über Südfrankreich stammt von einem deutschen Autor.» Jean-Charles Albert in der AJC Presse Bordeaux

Manfred Hammes
Durch den Süden Frankreichs
Literatur, Kunst, Kulinarik
23.3 x 14.5 cm, 704 Seiten, über 1000 Abbildungen
Fadenheftung, Lesebändchen, Halbleinen
4. überarbeitete und aktualisierte Auflage
EUR 36.00 | CHF 36.00 ISBN 978-3-03850-098-8
Erscheint im März 2024

Mit Karten und nützlichen Hinweisen, einem Orts- und Personenregister, Lesebändchen und mehr als tausend farbigen Abbildungen.

Laden Sie Herrn Hammes zu einem Auftritt ein – ein geborener Entertainer mit enzyklopädischem Wissen über Frankreich und einem untrüglichen Sinn für alles, was gut ist (und gut tut). Kontakt zum Verlag +41-44-680 37 04

Nina Senger Jan Maruhn

Hugo Simon
Bankier Sammler Sozialist

Biographie

Geld, Kunst, Politik – in all diesen Bereichen stand Hugo Simon (1880–1950) im Zentrum seiner Epoche. Als junger Mann aus der Provinz Posen nach Berlin gekommen, wagte er schon früh den Schritt zur Gründung einer Privatbank, die ihn bald zum vermögenden Mann machte. Gleichwohl blieb er seinen sozialistischen Überzeugungen treu und bewies mit der Leidenschaft für neue Kunst zugleich seine grosse Weltoffenheit. 1918/19 Preussischer Finanzminister während der Revolution, Mittelpunkt der Berliner Gesellschaft in den 1920er Jahren, ab 1933 Exilant in Paris, nach gefährlicher Flucht unter einem «nom de guerre» ab 1940 in Brasilien – es gibt kaum eine Biographie, die mehr über das 20. Jahrhundert zu erzählen wüsste als diese.

Nina Senger, Jan Maruhn
Hugo Simon. Bankier, Sammler, Sozialist
Biographie. Mit einem Vorwort von Rafael Cardoso
23 x 14.5 cm, ca. 680 Seiten, ca. 360 Abbildungen
Halbleinen, Fadenheftung, Lesebändchen
EUR 44.00 | CHF 44.00 ISBN 978-3-03850-057-5
Erscheint im März 2024

Georg Wiesing-Brandes

Walter Benjamin
Das Pariser Adressbuch

Eine Biographie des Exils im Spiegel

Photo: © Gisèle Freund

Leben und Werk von Walter Benjamin (1892–1940) stellen auch mehr als zwei Generationen nach seinem Tod ein ausserordentliches Faszinosum dar. In besonderem Mass gilt dies für die Zeit seines Exils nach 1933, in der die meisten Texte entstanden, die sein philosophisches und kulturkritisches Werk bis heute ausmachen. Zugleich waren die Lebensumstände jener Jahre prekär und von grosser Ungewissheit geprägt. Umso wichtiger war das persönliche Netzwerk, das ein Überleben ausserhalb des eigenen Sprachraums ermöglichte. Niedergeschlagen hat es sich in Benjamins Pariser Adressbuch, das mehr als 300 Personen und Institutionen verzeichnet. In seinem Spiegel werden Benjamins Exiljahre in facettenreicher Weise kenntlich.

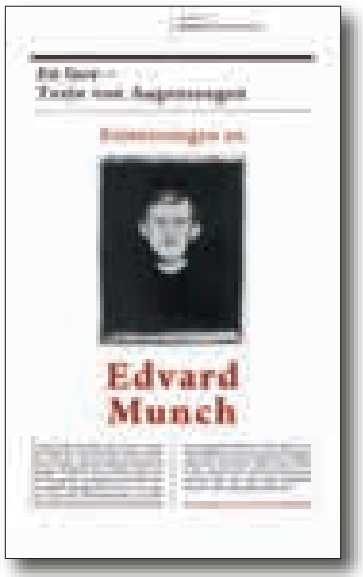
Georg Wiesing-Brandes
Walter Benjamin. Das Pariser Adressbuch
Eine Biographie des Exils im Spiegel
22.8 x 13.8 cm, ca. 680 Seiten, ca. 200 Abbildungen
Leinen mit Schutzumschlag, Fadenheftung, Lesebändchen
EUR 48.00 | CHF 48.00 ISBN 978-3-03850-085-8
Erscheint im Mai 2024

Bereits angekündigt

Daniela Stilzebach (Hg.)

Erinnerungen an Edvard Munch

En face #6 – Texte von Augenzeugen



Er galt als der Künstler, der wie kein zweiter die Tiefen der menschlichen Seele verbildlichen konnte, und war zugleich bekannt als ruppiger Raufbold. Seine Bilder zeigen ihn als einen grossen Liebenden, und doch blieb er zeitlebens Junggeselle. Er war ein europaweit bekannter Skandalkünstler und lebte die meiste Zeit seines Lebens als Einsiedler in norwegischen Dörfern. Über ganze Jahrzehnte führte er die Existenz eines Hungerschluckers, und heute zählen seine Werke zu den teuersten des internationalen Kunstmarktes. Was aber weiss man tatsächlich über den Menschen Edvard Munch?
Daniela Stilzebach ist in zahlreichen skandinavischen und deutschen Archiven dieser Frage nachgegangen – mit überraschenden Ergebnissen.

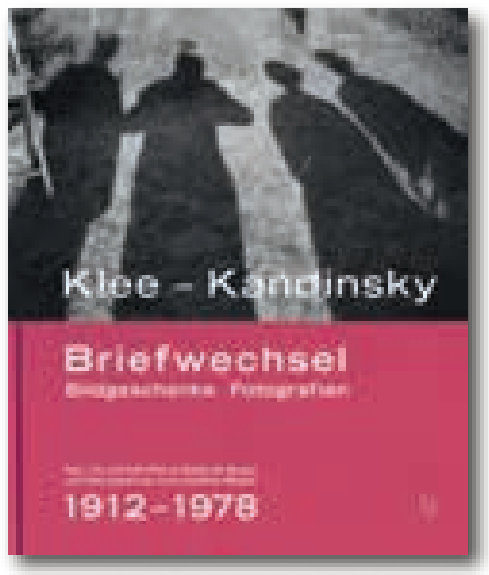
Daniela Stilzebach (Hg.)
Erinnerungen an Edvard Munch
En face #6. Texte von Augenzeugen
25.7 x 14.5 cm, ca. 550 Seiten, ca. 240 Abbildungen
Fadenheftung, Broschur
EUR 39.80 | CHF 39.80 ISBN 978-3-03850-073-5
Erscheint im Mai 2024

Christine Hopfengart (Hg.)

Klee – Kandinsky

Briefwechsel Bildgeschenke Fotografien

Paul, Lily und Felix Klee im Dialog mit Wassily und Nina Kandinsky sowie Gabriele Münter 1912–1978



Klee und Kandinsky – ihre Namen geniessen Weltruhm, ihre Werke hängen in allen grossen Museen. Zahllose wissenschaftliche Arbeiten haben sich mit ihnen befasst – doch ihre Briefe sind bis heute unpubliziert geblieben. Die umfassende, reich bebilderte Edition schliesst nun endlich diese Lücke. Berücksichtigt ist zudem die Korrespondenz ihrer Frauen und Partnerinnen – Lily Klee, Gabriele Münter und Nina Kandinsky –, die streckenweise den Briefverkehr übernahmen, so dass ihre Mitteilungen oft die einzige Quelle darstellen. Mit den Bildgeschenken – vornehmlich zu den Geburtstagen und zu Weihnachten – ergänzten Klee und Kandinsky ihren Austausch. Aufgenommen sind auch Fotos, die die Beteiligten voneinander machten.

Christine Hopfengart (Hg.)
Klee – Kandinsky. Briefwechsel Bildgeschenke Fotografien
Paul, Lily und Felix Klee im Dialog
mit Wassily und Nina Kandinsky sowie Gabriele Münter
25 x 21 cm, ca. 450 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Halbleinen
EUR 48.00 | CHF 48.00 ISBN 978-3-03850-083-4
Erscheint im März 2024

Zuletzt erschienen

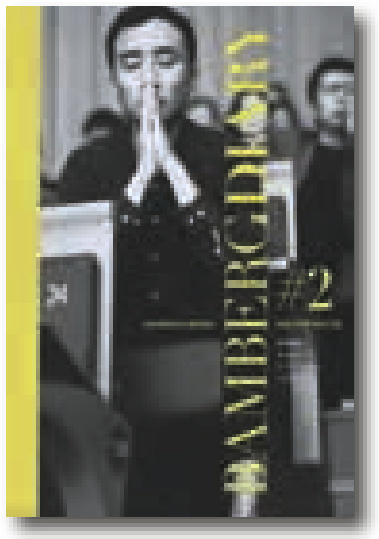
ANDREAS HERZAU, HOLGER NOLTZE

BAMBERG DIARY # 1-3

Kombi-Angebot: Alle drei Bände zusammen
EUR | CHF 78.00 (statt EUR | CHF 92.00)

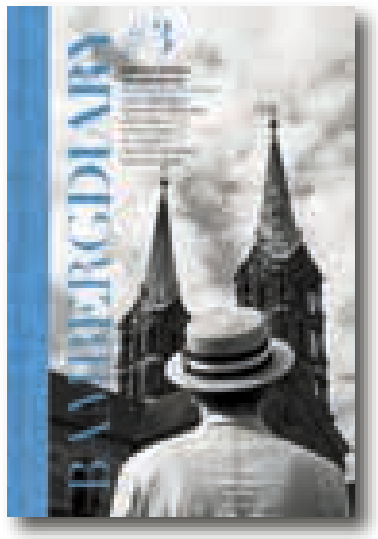
«Bei Herzau gibt es ein schwer greifbares intellektuelles Etwas in den Bildern. Aber es gibt bei ihm auch eine Besonderheit, auf die er wieder und wieder zu sprechen kommt. Die besteht in seinem engen Verhältnis zur Musik. Bei den Zusammenstellungen der Bilder geht es ihm nicht nur um inhaltliche Stimmigkeit, sondern auch um ‹Rhythmen›.» Stephan Wehowsky, Journal 21. «Das höchst gelungene Resultat eines Experiments rund um das globale Heimatland Musik.» Hans-Michael Koetzle, PHOTO International

BAMBERG DIARY #1
Europa. Meine Heimat
Hg. v. Holger Noltze. Beiträge von Alfred Brendel, Eleonore Büning, Jacob Burckhardt, Holger Noltze und Uwe Rada. 276 Seiten, 140 Fotos
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 28.00 | CHF 28.00
ISBN: 978-3-03850-074-2



«Auf Herzaus Bildern sieht man nicht nur Momente der Konzentration, der einsamen Verlorenheit, des Glücks und der Entsprannung bei den Musikern, sondern ebenso bei den chinesischen Hörern in Peking, Schanghai oder Dalian. Was treibt diese Menschen in Konzerte mit europäischer Kunstmusik? Man kann etwas lernen aus diesem schmalen Buch, das in den Kommentaren auch die ganze Widersprüchlichkeit des sogenannten Kulturaustauschs mit China zur Sprache bringt.» Jan Brachmann, FAZ

BAMBERG DIARY #2
China
Hg. v. Holger Noltze. Beiträge von Xuewu Gu, Gottfried Wilhelm Leibniz, Holger Noltze und Jiatong Wu.
192 Seiten, 92 Fotos
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 32.00 | CHF 32.00
ISBN: 978-3-03850-081-0



«The three volumes feature not only the innovative and highly perceptive documentary photography of Andreas Herzau, but also a large number or interesting supplementary texts. Herzau presents things from unusual angles, almost like hearing the music jump off the printed pages.This set of books is a delightful example of imaginative visual and verbal documentation of cultural events and their circumstances, and I recommend this project highly for many inspiring hours.» Gerhard Clausing, PhotoBook Journal

BAMBERG DIARY #3
In Bamberg zu Hause
Hg. v. Holger Noltze. Beiträge von Nora Gomringer, Gerhard C. Krischker, Anke u. Eckart Libau, Holger Noltze, W. G. Sebald, Hans Wollschläger und Wen Xiao Zheng. 188 Seiten, 96 Fotos
EUR 32.00 | CHF 32.00
ISBN: 978-3-03850-092-6

Zuletzt erschienen

THOMAS DÜTSCH

Zwischenhoch

Gedichte

«*Zwischenhoch* gehört für mich zu den wichtigsten Büchern der letzten Zeit, weil es so ernst und komödiantisch zugleich ist und unheimlich dazu.» Peter von Matt.
Der dritte Gedichtband des Schweizer Lyrikers Thomas Dütsch setzt die Form des Gedichts wieder in ihr altes Recht. Fernab der Moden des Artistischen spricht hier die Prägnanz intensiver Bilder zu uns – überraschend, erschütternd, lakonisch. Die Stoffe und Erlebnisse mögen alltäglich sein, und rühren doch immer ans Ganze des Lebens.

Thomas Dütsch
Zwischenhoch
Gedichte
20.5 x 13.8 cm, 80 Seiten
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 22.00 | CHF 22.00
ISBN 978-3-03850-087-2

JOHANNES WEBER

Erinnerungen an Amrain Hommage an Gerhard Meier

Fotografien

«Johannes Weber und Gerhard Meier sind Brüder im Geiste. Dass beide in einem Lampengeschäfte arbeite(te)n, ist hier eher als Zufall zu sehen; dass beide jedoch in ihrer künstlerischen Arbeit sich dem gleichen ‹mikrokosmischen› Ansatz verschrieben haben und das Unscheinbare, das scheinbar Unwichtige ins Wort bzw. Bild setzen, ist kein Zufall. ‹Erinnerungen an Amrain› ist denn auch Ausdruck eines künstlerischen Gleichklangs.» Klaus-Dieter Klauser, Geschichts- und Museumsverein ZVS

Johannes Weber
Erinnerungen an Amrain. Hommage an Gernhard Meier. Fotografien
Mit Texten von Gerhard Meier, Andreas Isenschmid, Gertrud Leutenegger, Hermann Lenz und Martin Zingg.
23.8 x 15 cm, 120 Seiten, Broschur
EUR 24.80 | CHF 24.80
ISBN 978-3-03850-090-2

GERTRUD LEUTENEGGER

Partita

Notate

«Weil diese Notate nicht hingeschrieben sind, um aphoristisch zu glänzen, haftet ihnen etwas ganz Besonderes, Unverwechselbares an.» Charles Linsmayer, Aargauer Zeitung
«Wer etwas über das prekäre Geschäft des Schreibens wissen will, der lese dieses Buch; und immer unter der Prämisse: ‹Die Glut der Ahnung. Denn noch erkenne ich nicht. Aber mein Gefühl weiss›.» Michael Krüger, Neue Zürcher Zeitung
Solothurner Literaturpreis 2023 für Gertrud Leutenegger

Gertrud Leutenegger
Partita
Notate
21.5 x 13 cm, 84 Seiten,
Fadenheftung, Broschur
EUR 22.00 | CHF 22.00
ISBN 978-3-03850-089-6

Zuletzt erschienen

Wladimir Sagal
«Und vor allem Köpfe, jüdische Köpfe»

Porträts jüdischer Persönlichkeiten im 20. Jahrhundert

Herausgegeben von Albert M. Debrunner und Nina Zafran

Wladimir Sagal
«Und vor allem Köpfe, jüdische Köpfe»
Porträts jüdischer Persönlichkeiten im 20. Jahrhundert
Hg. v. Albert M. Debrunner und Nina Zafran
Mit einer Einleitung von Susanne Pfankuch und Texten von Albert M. Debrunner, Martin Dreyfus, Eric Teitler und Walter Labhart
26.5 x 18.5 cm, 104 Seiten, 45 Abbildungen. Fadenheftung, Broschur
EUR 32.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-093-3

In Zürich kannte man ihn als omnipräsenten Pressezeichner; über drei Jahrzehnte hinweg begleitete er das kulturelle und politische Leben der Stadt. Eine schmale, unauffällige Erscheinung, meist mit Basken- oder Schiebermütze auf dem Kopf, sass er abseits in einem Beobachterwinkel, auf seinen Knien ein kleines Zeichenbrett, den Stift in der Hand. Doch er war mehr als die Randfigur, als der er bei diesen Gelegenheiten erschien.
Wladimir Sagalowitz (1898–1969), genannt Sagal, war im belarussischen Witebsk zur Welt gekommen. Schon bald zog es seine Eltern nach Westen; bis zum 1. Weltkrieg lebten sie in Wiesbaden, in den 1920er Jahren in Paris. Dort erfuhr ihr Sohn Wladimir seine künstlerischen Prägungen. Die Nationalsozialisten machen aus ihm dann einen Flüchtling; auf dramatischste Weise fand er Rettung in der Schweiz. Dort entfaltete er eine vielfältige künstlerische Tätigkeit, in der die Arbeit für die Presse nur den brotberuflichen Aspekt bildete. Daneben war er auch als Maler und Grafiker aktiv – als Radierer darf er als ein Meister gelten. Gleiches trifft auch auf den Porträtisten zu, der Sagal im besonderen Sinne war. Seine Auffassungsgabe war rasch und psychologisch tiefgründend, sein Zeichenstift nicht minder. So viele Prominente er dabei auch festhielt – seine Liebe galt den «jüdischen Köpfen», jenen schicksalsvollen Gesichtern, die wie kaum andere das Signum des 20. Jahrhunderts tragen.

Backlist

Friedrich Glauser
«Man kann sehr schön mit Dir schweigen.»
Briefe an Elisabeth von Ruckteschell und die Asconeser Freunde
202 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
EUR 24.80 | CHF 24.80
ISBN 978-3-03850-010-0

Friedrich Glauser
«Pfützen schreien so laut ihr Licht»
Gesammelte Gedichte
120 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
nur im Paket mit Briefen erhältlich, Sonderpreis
EUR 24.80 | CHF 24.80
ISBN 978-3-03850-010-0

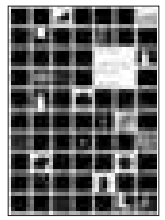
Ludwig Hohl
«Es ist schwer, so ins Dunkle zu reden»
Briefe an Isak Grünberg
Hrsg. von Rudolf v. Bitter
132 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
EUR 32.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-907142-63-9

Regina Bucher
Bernhard Echte
Emmy Hennings
Muse, Diseuse, Dichterin
88 S., zahlreiche Abbildungen, Broschur
2. Auflage
EUR 16.80 | CHF 16.80
ISBN 978-3-907142-26-4

Regina Bucher, Bernhard Echte, Eva Zimmermann
Hugo Ball
Dichter, Denker, Dadaist
88 S., zahlreiche Abbildungen, Broschur
2. Auflage
EUR 16.80 | CHF 16.80
ISBN 978-3-907142-19-6

Kerstin Kempker
Das wird ein Fest
Roman
114 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
EUR 24.00 | CHF 24.00
ISBN 978-3-907142-77-6

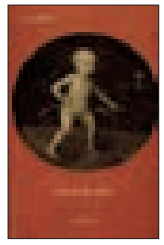
Kerstin Kempker
Die Erfüllung der Wünsche
Eine Übung
144 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
EUR 24.00 | CHF 24.00
ISBN 978-3-907142-92-9

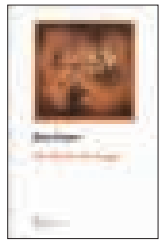

Kerstin Kempker
Nur die Knochen bitte
Eine Übergabe
Mit Illustrationen von Paula Kempker
112 S., Halbleinen, Fadenheftung
EUR 22.00| CHF 22.00
ISBN 978-3-03850-016-2

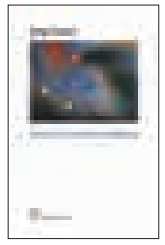
Kerstin Kempker
Bruderherz
Ein Flimmern
120 S., Halbleinen, Fadenheftung,
EUR 22.80 | CHF 22.80
ISBN 978-3-03850-036-0

Alexander Kluge
Stefan Moses
Le Moment fugitif
33 Texte, 85 Fotografien
2 Beigaben von Friederike Mayröcker. 128 S., Fadenheftung, Leinen, Prägedruck
EUR 44.00 | CHF 44.00
ISBN 978-3-03850-009-4

Gertrud Leutenegger
Das Klavier auf dem Schillerstein
Prosa
80 Seiten, Broschur
EUR 22.80 | CHF 22.80
ISBN 978-3-03850-035-3

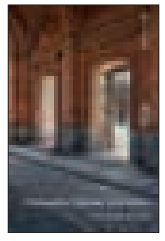

Jürg Amann
Die erste Welt
Roman
112 S., Fadenheftung
bedrucktes Leinen
EUR 24.80 | CHF 24.80
ISBN 978-3-907142-89-9


Jürg Amann
Die Briefe der Puppe
64 S., Broschur
EUR 19.80 | CHF 19.80
ISBN 978-3-907142-57-8


Jürg Amann
Ein Lied von Sein und Schein
Novelle
64 S., Broschur
EUR 19.80 | CHF 19.80
ISBN 978-3-907142-70-7

Christoph Stölzl
Morgens um sechs bei Haubentaucher & Co.
Berliner Flanierstücke
186 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
ISBN 978-3-907142-44-8
Sonderpreis
EUR 9.95 | CHF 9.95

Rainer Brambach
Günter Eich
«Nichts und niemand kann dich ersetzen.»
Der Briefwechsel.
544 S., 112 Abb.,
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 44.00 | CHF 44.00
ISBN 978-3-03850-069-8


Bernhard Echte
Dominique Uldry
«Seltsame Käuze, wir zwei»
Karl und Robert Walser
176 S., 60 Fotos
Fadenheftung, Broschur
EUR 28.00 | CHF 28.00
ISBN 978-3-03850-068-1

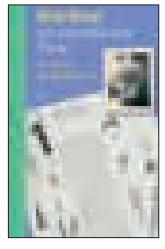
Karl Corino (Hrsg.)
Erinnerungen an Robert Musil
En face # 2.
Texte von Augenzeugen
512 S., 240 Abb.
Fadenheftung, Broschur
EUR 39.80 | CHF 39.80
ISBN 978-3-907142-53-0

Malte Lohmann (Hrsg.)
Erinnerungen an Vincent van Gogh
En face # 1.
Texte von Augenzeugen
320 S., 124 Abb.
Fadenheftung, Broschur
EUR 32.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-907142-47-9

Bernhard Echte, Petra Kabus
Das Wort und die Freheit
Jean Paul-Bildbiographie
464 S., 550 Abbildungen
Fadenheftung, Broschur
EUR 48.00 | CHF 48.00
ISBN 978-3-907142-83-7

Marianne Feilchenfeldt
Breslauer
Bilder meines Lebens
Erinnerungen
232 S., 50 Fotos
4. Auflage
Fadenheftung, Broschur
EUR 24.00 | CHF 24.00
ISBN 978-3-907142-80-6

Regina Dieterle
«Zu sehr emancipirt»
Lydia Eschers Tragödie
168 S., 42 Abb.,
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 24.80 | CHF 24.80
ISBN 978-3-03850-056-8


Helen Hessel
Ich schreibe aus Paris
Über die Mode, das Leben und die Liebe
Hrsg. von Mila Ganeva
380 S., 75 Fotos
Fadenheftung, Halbleinen
ISBN 978-3-03850-003-2
Sonderpreis
EUR 9.95 | CHF 9.95